

IN KASSEL BEHEIMATET: DIE MEDIENANSTALT HESSEN

Die Medienvielfalt sichern

Prof. Dr. Murad Erdemir über die oberste Aufsichtsbehörde Hessens, die privaten Rundfunk und Telemedien reguliert, den Umgang mit alternativen Medien sowie journalistische Standards.

SIE ÜBERWACHEN DEN HESSISCHEN RUNDFUNK

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat ebenfalls ein Kontrollorgan: den Rundfunkrat. Beim Hessischen Rundfunk (HR) vertreten 32 Repräsentanten gesellschaftlicher, weltanschaulicher und politischer Organisationen und Gruppen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Um die Belange der Wirtschaft im Rundfunkrat einzubringen, hat der Hessische Industrie- und Handelskammertag Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main, entsandt. Der Rat überwacht, ob der HR seine gesetzlich vorgegebenen Aufgaben erfüllt. Zudem berät er die Intendanz in allgemeinen Programmangelegenheiten. Mehr: www.hr-rundfunkrat.de



Direktor der Medienanstalt Hessen mit Sitz in Kassel: Prof. Dr. Murad Erdemir.



Was sind die Aufgaben der Medienanstalt Hessen mit Sitz in Kassel?

Prof. Dr. Murad Erdemir: Mein Haus ist die oberste Aufsichtsbehörde für die Regulierung von privatem Rundfunk und Telemedien in Hessen. Wir sichern Medienvielfalt, schützen die Meinungsfreiheit und ermöglichen mediale Teilhabe. Angefangen haben wir mit der Aufsicht über Radio und Fernsehen. Mit der Digitalisierung sind Internet, Medienplattformen und Benutzeroberflächen hinzugekommen. Ein besonderes Augenmerk richten wir neben dem Schutz der Jugend und der Menschenwürde auf die diskriminierungsfreie Auffindbarkeit von Medieninhalten. Der zweite große Bereich ist die Vermittlung von Medienbildung und die Förderung von Medienkompetenz für alle Altersgruppen.

Welche gesellschaftlichen Gruppen arbeiten mit?

Wir selbst sind in der Gesellschaft durch unser Gremium, die „Versammlung“, fest verankert. Dieses setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen. Ihr gesetzlicher Auftrag ist es, die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten. Eines der 31 Mitglieder ist übrigens der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK). Das ehrenamtliche Mandat des HIHK in der Versammlung nimmt der Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg, Dr. Arnd Klein-Zirbes, wahr.

Wie ist es um die Vielfalt der privaten Medien in Hessen bestellt? Wie ließe sich diese verbessern?

Wie in ganz Deutschland, so gerät auch in Hessen der private Rundfunk angesichts sich verändernder Hör- und Sehgewohnheiten zunehmend unter Druck. Doch es gibt auch gute Nachrichten: Mit „HIT RADIO FFH“ in Bad Vilbel und „RADIO BOB!“ in Kassel verfügen wir gleich über zwei Radioprogramme, die im bundesweiten Reichweitenvergleich Spitzenplätze belegen. Und auch die TV-Regionalfensterprogramme „RTL Hessen“ und „17:30 SAT.1 LIVE“ sind mediale Visitenkarten unserer schönen Heimat.

Damit privater Rundfunk sich insgesamt in einem zunehmend komplexen Marktumfeld behaupten kann, dazu bedarf es finanzieller Unterstützung.

Unsere Schwesteranstalt in Baden-Württemberg erhält im aktuellen Haushaltsjahr 4,2 Millionen Euro Landesmittel für die Förderung privater regionaler Fernsehangebote. Dies könnte auch für Hessen Vorbild sein.

Wie gehen etablierte Medien strategisch mit sogenannten alternativen Medien um, zum Beispiel Blogs, Podcasts und unabhängige Nachrichtenseiten, die oft Teilöffentlichkeiten adressieren?

Die Frage nach der richtigen Strategie können die traditionellen Medienhäuser sicherlich am besten beantworten. Gewiss ist: Medienvielfalt stärkt unsere Demokratie – aber nur, wenn journalistische Standards gewahrt werden. In den sozialen Medien wird jede Person hingegen zu ihrem eigenen Gatekeeper. Auf der Strecke bleibt die klassische Aufgabe von Journalismus: Das Recherchieren, Prüfen und Aufarbeiten von Informationen. Hieraus entsteht das Geschäftsmodell einer Empörungskultur sowie die unheilvolle Dynamik von Desinformation.

Die Medienanstalt Hessen kümmert sich zudem um Medienbildung und betreibt dafür zwei Zentren in Kassel und Offenbach. Inwieweit besteht die Gefahr, dass die Anstalt auf diesem Feld in Konkurrenz zu privaten Anbietern tritt?

Medienbildung dient als Maßnahme der Prävention der Befähigung Minderjähriger zum Selbstschutz. Und als Schlüsselqualifikation für eine chancengleiche digitale Teilhabe aller Generationen stärkt sie zugleich unsere Demokratie. Je mehr Institutionen und Personen sich daran beteiligen, umso besser. Und indem mein Haus vielfältige Kooperationen mit Medienpädagogen und privaten Bildungseinrichtungen eingeht, sichern wir sogar Arbeitsplätze.

WN



Mehr Infos

zur Medienanstalt Hessen gibt es unter www.medienanstalt-hessen.de

